

Vom 16. Juli 2016

Lissy Eichert  
Berlin

28/2016

## Hört das nie auf?

Ich sehe die Bilder der Toten, die unter blauen Plastikplanen auf der Strandpromenade von Nizza liegen. Denke an die Familien der Ermordeten. Und bin fassungslos. Hört das denn nie auf?! Brutale Gewalt, Terrorgefahr, weltweit Menschen auf der Flucht.

„Ich komme mit dieser Welt nicht mehr zurecht“, brachte es eine Bekannte auf den Punkt. Sie wollte ans Mittelmeer fahren und fragt sich jetzt, ob sie's tun soll, wo doch immer noch Flüchtlinge in ihrem „Urlaubsbadewasser“ ertrinken. Wie schwer ist das, eine weitere Katastrophe wie die in Nizza auszuhalten!

Weltweit vernetzt weiß ich, was überall Schreckliches passiert. Gleichzeitig erlebe ich eine - ebenso globale - Unübersichtlichkeit. Die macht mir Angst, und ich kann gut verstehen, wenn viele sich ins Private zurückziehen. Gerät

die Welt immer mehr aus den Fugen?

Ängste und Sorgen, Kreuz und Ohnmacht nicht ausblenden, sondern aushalten, nicht weglaufen, Beistand leisten - Menschen, die mitten im Chaos besonnen reagieren und beherzt zupacken, sie beeindruckten mich.

So wie der Apostel Paulus. Er sitzt im Gefängnis wegen öffentlicher Verbreitung des Christentums. Das kann böse enden, er muss mit der Todesstrafe rechnen. Doch er gibt nicht auf, weder sich selbst noch seinen Glauben. Aus dem Gefängnis schreibt er den verfolgten Christen. Es sind Briefe, die davon berichten, wie er sein Vertrauen fast trotzig auf Gott setzt. Paulus bezeugt, wie ihm - inmitten aller Bedrängnis - die Kraft einer „verzweifelten Hoffnung“ geschenkt wird.

*(vgl. 2 Kor 4,7)*

Es stimmt, die Welt ist am Brodeln. Oder war es immer schon. In vielen Texten der Bibel ist von Chaos, Gewalt und Katastrophen die Rede. Aber: An der Existenz Gottes wird nicht gezweifelt. Die Botschaft ist klar: „Trotz alledem - fürchtet euch nicht, ich, Gott, bin bei euch.“

In Angst und Ohnmacht halte ich mich am Kreuz fest. Und spüre die Kraft, die mir daraus zufließt. Ich bitte Gott darum, dass Kraft, Trost und Beistand allen Angehörigen von Opfern zuteilwerden. Überall auf der Welt.

In dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen eine gute Nacht.

